

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 160.

Donnerstag den 9. Juni.

1870.

Bekanntmachung, Zurücklieferung der Communalgardengewehre betreffend.

Nachdem durch das Gesetz vom 3. März l. J. die Communalgarde für das Königreich Sachsen aufgehoben worden ist, fordern wir alle diejenigen Mitglieder der aufgelösten hiesigen Communalgarde, welchen auf städtische Kosten Dienstgewehre oder sonstige Ausrüstungsgegenstände leihweise überlassen worden sind, auf, dieselben binnen 8 Tagen und spätestens bis zum 14. l. M. in der Rathswache wieder abzuliefern.

Leipzig, den 2. Juni 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Schleißner.

Bekanntmachung.

Die am 17. vor. Mon. licitirte Niederlage im Gewandhaushofe ist vermietet und werden die unberücksichtigt gebliebenen Bieter ihrer Gebote hiermit entlassen.

Leipzig, den 2. Juni 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Gerutti.

Holz-Auction.

Montag am 13. dieses Monats sollen Nachmittags von 4 Uhr an in Burgauer Revier gegen sofortige Barzahlung und unter den übrigen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen 12 1/2 Schock eichenes Schälholz; und 38 Schock eichenes Spizenholz an die Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Leutsch-Wahrener Wege an der Thüringer Eisenbahn.

Leipzig, am 7. Juni 1870.

Des Rathes Forst-Deputation.

Finanzieller Wochenbericht.

Der Beginn des Monats zeigte auch nicht eine Spur von der Belebtheit, mit welcher bei besserer Stimmung die Börse eine neue Rechnungsperiode anzufangen pflegt, und bekundete damit die Schwäche und Erschöpfung der Speculation. Wenn aber schon die Eröffnung der Campagne bei so wenig gehobener Stimmung vor sich geht, wie soll es fernerhin werden, wo so viele ermüdende Hin- und Hermärsche drohen, und jede Veranlassung zu einer größeren Erregung und Anfeuerung fern liegt. Und welches wären denn die Verheißungen, welche den gläubigen Angeworbenen gemacht werden könnten? — Sind Schätze zu erörtern, große Gewinne einzustreichen, geheimnißvolle Goldgruben aufzudecken? — Nichts von allem Dem. Mühsam durch Wüste und Schlucht windet sich der Heerespfad der Speculation, kaum daß sich hin und wieder eine Oase zeigt, der ein erquickender Quell entspringt. Freilich in dem langen Verzeichniß exotischer Werthe, welche die Agiotage auf die deutschen Börsen verpflanzt, giebt es immer einige, welche von interessirten Händen gleichwie Figuren eines Puppentheaters hin und her bewegt werden und ihre Capriolen schneiden. Italiener, Spanier, Türken machen Freudenstrünge, wenn von einer neuen Anleihe dieser Staaten die Rede ist. Im Allgemeinen sind die letzten Zeiten für die zweifelhaften ausländischen Staatsfonds nicht ungünstig gewesen, obgleich die bezüglichen Finanzverhältnisse durchaus noch keinen Anhalt zur Consolidation bieten und fortwährend Deficits ihren gähnenden Schlund aufthun. So lange diese Regierungen durch immer neue Anleihen ihren Gläubigern die Zinsen bezahlen können, mag das nach hoher Verzinsung lüsterne Capital das Risiko der Investirung und rechnet darauf, daß die emittirenden Bankhäuser die Regierungen nicht im Stich lassen werden.

Erlangte doch Rothschild in London diese Woche einen vollständigen Erfolg mit der allerdings nicht so großen 5procentigen neuen spanischen Anleihe zu dem ungeheuren Course von 80 \times und mit Rückzahlung innerhalb dreißig Jahren, obgeachtet das Emissionshaus keine Bürgschaft irgend einer Art dafür übernahm, sondern bloß als eventueller Empfänger der Ausbeute der Quecksilbergruben zu Almaden figurirt, mittelst welcher Verzinsung und Amortisation erfolgen sollen, also auch nichts bezahlt, wenn die spanische Regierung nichts liefert.

Uebrigens schreckt die Börse nicht so leicht vor einem zweideutigen Effect zurück. Sie hat so oft die überraschendsten Erfahrungen gemacht, sie war so oft Zeuge davon, daß aus Kleinem Großes, Großes dagegen Klein geworden ist, daß sie sich höheren oder niedrigeren Werthschätzungen von Effecten gegenüber ziemlich

passiv verhält und bloß das Eine berücksichtigt, ob sie davon für ihr Würfelspiel Gebrauch machen kann.

Sonst pflegt die Pfingstzeit keine so ungünstige für die Speculation zu sein, und der warme Hauch, welcher die Natur durchzieht, auch auf sie belebend zu wirken. So kurz vor Beginn der Sommerfaison nimmt sie gewöhnlich noch einmal alle ihre Kräfte zu einer aufsteigenden Bewegung zusammen, um sich für die nachfolgende unfruchtbare Periode schadlos zu halten. Die Bourgeois genießen jetzt die ganze Scenerie, wie sie sie sich so lange sehnlichst herbeiwünschten. Frieden herrscht über allen Landen, das Geld ist in Fülle vorhanden, aber die Lieblingspapiere der Speculation sind ungerathene Kinder geworden, und ein neues internationales Object für das große Spiel fehlt. Außerdem mangelt die Masse des Publicums, welche während des vorigen Jahres in langen Zügen zu dem Börsentempel pilgerte. Die vielen Niederlagen haben in die Heerschaaren der kleinen Speculation tiefe Lücken gerissen, und wenn es auch an Nachwuchs in diesem Genre nicht mangelt, so ist er doch unter ganz veränderter Constellation in die Schlachtreihe eingerückt.

Die Berliner Börse sucht theilweise Trost für die Stagnation der Spielpapiere in den schweren Eisenbahnactien, und eine Anzahl der letzteren hat in Folge dessen einen lebhaften Aufschwung genommen. In der That ist z. B. nicht abzusehen, warum Potodamer nicht mindestens so viel werth sein sollen wie Franzosen, u. s. w. u. s. w.

Nur steht zu besorgen, daß die Aufwärtsbewegung, je eiliger sie vor sich geht, desto rascher zu Ende gelangt; denn jede Monats-Mehreinnahme einer Bahn zum Motiv einer neuen Hauffe machen, würde unvermeidlich, wie in früherer Zeit, zu einer Ueberschätzung und zu dem daraus folgenden Rückschlage führen.

Die Ultimoliquidation in Paris vermochte den 75er für die dreiprocentige Rente nicht wieder aus seinem Grabe zu erwecken. Das Anlage-Capital mag einmal diesen hohen Preis nicht bewilligen. In Italienern operiren fortwährend die alten Faiseurhände, um sie möglichst hoch zu halten. Während das Ministerium Olivier harte Sträuße im Gesetzgebenden Körper zu bestehen hat, nahmen die revolutionären Putzche in Italien ein lächerliches Ende, ohne allerdings die geringste Sicherheit gegen ihre Wiederholung zu gewähren. Das italienische Volk ist für ein ernstes Staatsleben nicht reif.

Rente 74,80. 74,60. 74,70. 74,82. 74,82. 74,57.

Italiener 59,82. 59,65. 59,55. 60,45. 60,40. 60,40.

(gegen 74,95 und 59,47 in der Woche vorher.)

Am Wiener Platz concentrirte sich das Spiel lediglich um Anglobankactien, welche in gewaltigen Sprüngen unter 300 ge-